

Hallische Zeitung

im G. Schwesche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 36.

Halle, Mittwoch den 12. Februar
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 11. Februar.

Der Grundgedanke der älteren mit den wichtigsten Privilegien ausgestattetem Credit- und Pfandbriefsysteme in Preußen war die Erhaltung des ritterschaftlichen Grundbesitzes als Eigentum des Adels. Unter dem Namen „Landchaft“ begriff man damals die Rittergüter als die hervorragende Klasse des Grundbesitzes, und deren, obwohl fast ausschließlich zu den Staatssteuern und Kommunalleistungen verpflichtete Güterhinterlassen und Unterthanen kamen noch nicht in Betracht. Der erste landwirtschaftliche Creditverein wurde von Friedrich dem Großen, zuerst 1763 für die Provinz Schlesien, ins Leben gerufen. Hiernächst wurden dergleichen für die Kur- und Neumark, für Alt-, Vor- und Hinterpommern, für Westpreußen und für Ostpreußen, später für Posen errichtet. Ihr Zweck ist: dem Creditmangel und den Selbstverlegenheiten der Grundbesitzer abzuhelfen, deren zerstückelte Vermögens- und Creditverhältnisse wieder herzustellen und diese vor Erschütterungen möglichst zu sichern, dadurch zugleich aber auch den Wohlstand des Landes und dessen Cultur zu fördern. Das erste landchaftliche Creditinstitut für Schlesien ist nach den Entwürfen des Fabrikanten Bühring „zur Rettung des schlesischen Adels aus dem, durch einen fünfjährigen Indult nur vergrößerten Verfall“ mit Zustimmung der schlesischen Rittergüterbesitzer durch den Minister von Cammer eingeführt.

Um den Zweck zu erreichen, werden von den betreffenden landchaftlichen Behörden des betreffenden Creditinstitutes Pfandbriefe ausgestellt und dem kreditfuchenden Güterbesitzer ausgedient, welche ohne Rücksicht auf die Zeit der Ausfertigung oder Eintragung gleiche Vorzugsrechte haben. Diese Pfandbriefe sind einseitig, als lettres au porteur, auf jeden Inhaber lautend, andererseits zugleich als Hypothekeninstrument, auf ein bestimmtes Gut eingetragen, überdies aber durch die Bürgschaft der gesammten Landchaft oder wenigstens der zu dem Creditinstitut verbundenen Güter, in Betreff des in ihnen verbriefenen Kapitals und Zinsen sichergestellt. Vermöge ihrer Eigenschaft, als lettres au porteur, sind die Pfandbriefe ein im Börsenverkehr veräußerliches Papier. Abgesehen von der Gesammtheit der Gläubiger wegen ihrer Creditverbandes beruht die Realität der Gläubiger wegen ihrer Pfandbriefe auch in den der Beibehaltung der einzelnen Güter zum Grunde liegenden Werthermittelungen der Grundstücke, ferner darin, daß dergleichen Pfandbriefe in der Regel nur auf die erste Hälfte, höchstens $\frac{2}{3}$ des Gutswertes ausgestellt werden. Sodann sind die landchaftlichen Behörden und Beamten, auch alle Mitglieder des Verbandes, verpflichtet, gegenseitig die Bewirtschaftung der bepfandbriestenen Güter insoweit zu überwachen, daß deren Werth und Substanz nicht verringert werde. Zur Sicherstellung der Creditinstitute und ihrer Pfandbriefe dienen mancherlei ihnen beigelegte Vorechte. So sind sie von aller Einsetzung in Concurs der Besitzer, wie von allen Beiträgen zu den Gerichtskosten entbunden, und es wird im Falle einer Subhastation des bepfandbriestenen Gutes nur der nach Befriedigung der Landchaft wegen der Pfandbriefe, der Pfandbriefesinsen und der während ihrer Substanzverwaltung und Sequestration gemachten Vorschüsse verbleibende Ueberrest der Kaufgelde und der Einkünfte der Güter zu der unter die übrigen Real- und Personalgläubiger des Besitzers zu verteilenden Concursmasse gegeben.

Ursprünglich zu dem gemeinlichen Zinsfuß ausgestellt waren die Pfandbriefe, gleichwie seitens des Schuldners und der Landchaft, so auch seitens des Inhabers mit halbjährlicher Frist kündbar. Das Sinken des Zinsfußes im dritten und vierten Jahrzehnt ließen an eine allgemeine Ermäßigung auch der Pfandbriefeszinsen denken. Damit verband sich aber weiter der Gedanke an eine allmähliche planmäßige Tilgung und regelmäßige Amortisation der Pfandbriefe zu Gunsten der Entlastung des Instituts und der Abänderung der auf den Gütern haftenden Pfandbriefschulden. Während z. B. in Posen die Inhaber der Pfandbriefe

4 pCt. erhielten, verzinsten die Schuldner die auf ihre Güter genommenen Pfandbriefe, außer mit $\frac{1}{4}$ pCt. des Kapitals zur Bekleidung der Verwaltungskosten fortlaufend und bis zur gänzlichen Ablösung mit 5 pCt. und wurde das fünfte Procent zu der planmäßig in 41 Jahren erfolgenden Tilgung verwandt. Nach und nach ist derselbe Weg in allen landchaftlichen Verbänden beschritten worden.

Die älteren, von der Regierung in's Leben gerufenen Creditverbände, auch das durch Verordnung vom 8. Juni 1835 begründete Kgl. Creditinstitut für Schlesien, wurden mit Beihilfen aus öffentlichen Fonds ausgerüstet und die Staatsgarantie für die Pfandbriefe gesichert. Die neueren derartigen Institute haben dagegen sowohl auf Staatsgarantie wie auf die wichtigsten Privilegien der älteren landchaftlichen Verbände, welche alle landchaftsfähigen d. h. Rittergüter, gleichviel ob sie mit Pfandbriefen belegen waren oder nicht umfaßen, keinen Anspruch.

Nach ihrem Vorbilde, jedoch gleich dem Posenischen Creditverbande von 1821 mit Beschränkung auf bepfandbriestene Güter, bildete sich 1861 die neue Westpreussische Landchaft, 1864 der Creditverband für die Provinz Sachsen und 1865 unter Leitung und durch Unterstützung der Kommunalverbände das Kredit-Institut für die Preussische Ober- und Niederlausitz. Während der neue Westpreussische Verband und der in der Provinz Sachsen gleich den übrigen Creditverbänden und Pfandbriefsystemen nur land- und forstwirtschaftlich benutzte Grundstücke, ersterer von 1500 Thalern Werth, letzterer indessen schon zu einem Grundsteuerertrage von 50 Thlr. und darüber aufnimmt, übrigens ohne Rücksicht auf ritterschaftliche oder bäuerliche Eigenschaft des Grundbesitzes, beleibt das Kredit-Institut für die Preussische Ober- und Niederlausitz auch städtische Grundstücke überall bis zum Werthe von 100 Thlr. Der neue Creditverein für die Provinz Posen dagegen beleibt, ebenfalls zwar ohne Rücksicht, ob das Gut ein ritterschaftliches oder adliges, oder ein anderes ländliches Grundstück ist, nur Güter zum Werthe von mindestens 5000 Thlr. Seit 1848 nimmt der Schlesische Creditverband auch Realgrundstücke zum Werthe von 100 Thlr., und der Ostpreussische Verband auch kömliche und bäuerliche Güter zum Werthe von 500 Thlr. auf. Mit einer solchen Ausdehnung des Pfandbriefsystems auf andere Grundstücke als sogenannte landtagfähige oder Rittergüter ist auch der landchaftliche Creditverband der Provinz Pommern befaßt.

Berlin, d. 10. Februar. Der Gerichts-Assessor Brettnier in Raumburg a. S. ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Suhl und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Raumburg a. S., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schleusingen, ernannt worden.

Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: Die Zeitungen bringen fortgesetzt irrthümliche Nachrichten über die Berathungen der Commission zur Ausarbeitung eines Civilprozeßordnungs-Entwurfs. Es ist ebenso thalächlich unrichtig, daß der Justizminister sich in letzter Zeit an den Sitzungen der Commission nicht betheiligt habe, als daß Beschlüsse über die Bedeutung des Beweis-Interlocuts gefaßt seien. Hiernit zerfallen alle daran geknüpften Behauptungen über die in der Commission stattgehabten Debatten. Die Grundlosigkeit von dergleichen Nachrichten ergibt sich schon daraus, daß die Veröffentlichung der Berathungen vor deren Abschluß nach der Geschäftsordnung der Commission nicht gestattet ist. Weitere Berichtigungen in dieser Richtung werden deshalb an dieser Stelle nicht stattfinden.

[Das Abgeordnetenhaus] wurde heute durch eine Zuschrift des Justizministers aufgefordert zur Verfolgung der hier erscheinenden „Zukunft“ wegen ihres Leitartikels vom 25. Januar d. J. seine Zustimmung zu geben. Das Schreiben wurde der Justizcommission überreicht. Alsdann ging es zur Vorberatung des Staatshaushalts-Etats für 1868 über, erledigte die vorerhaltenen Posten bei der All-

gemeinen Kassen-Verwaltung und die künftige alsdann den Entwurf des Etats-Gesetzes nebst dem die Entlastung für die budgetlose Verwaltung seit dem 1. Januar d. J. betreffenden Nachtrage.

Abg. v. Dechend motivierte seinen bekannten Antrag, die Mittel zur Einlösung der im Jahre 1867 ausgegebenen 10 Millionen Schatzscheine durch eine Staatsanleihe zu beschaffen, während das Etatsgesetz die Ausgabe neuer zehn Millionen Schatzscheine im Jahre 1868 vorsieht. Der Antragsteller, der in erster Reihe das Bedenken einer schwebenden Schuld für die Solidität und den guten Ruf der preussischen Finanzen geltend machte, wollte mit seiner Warnung unter allen Umständen nach bestem Wissen wenigstens seine Pflicht erfüllen, wenn er auch den Widerspruch der Finanzverwaltung vorherzusehe.

Finanz-Minister von der Hentdt: Man kann dem Herrn Abg. v. Dechend beistimmen, wenn er über das Bedenken einer schwebenden Schuld spricht, und ich nehme nicht Anstand, auch persönlich dem Bedenkenlichen zuzustimmen. Daraus wird aber nicht folgen, daß die Finanz-Verwaltung in einer solchen Weise geführt würde, daß sie einer Ermahnung bedürfe, an den alten preussischen Grundsätzen festzuhalten. Und eben so wenig würde daraus folgen, daß der Ruf der preussischen Finanzverwaltung durch den jetzt zur Vorberathung vorliegenden Gegenstand leiden könnte. Im Gegentheil hat der Ruf der preussischen Finanzverwaltung und ihr Kredit zu keiner Zeit höher gestanden wie jetzt, obgleich der ganzen Welt der Vorschlag beim Budget-Gesetz bekannt gewesen ist. Ich habe nicht bemerkt, und ich habe doch auch ein solches Gefühl dafür, daß irgendwo Bedenken darüber entstanden wären. Ich möchte nun, wenn der Herr Abgeordneter meint, der Vorschlag sei nicht genügend motiviert, die Motive noch ergänzen zu dürfen. Es ist dem hohen Hause einmütlich, daß bei dem Kreditgesetze der Vorschlag der Schatzanweisungen sich einmal darauf stütze, daß damals Staatspapiere sehr schwer zu realisiren waren, und daß auch derjenige Bestand anderer Papiere, welche mit zur Deckung der Kriegskosten dienen sollten, damals nur zu nachtheiligen Kurven verknüpft waren; und so sollten die Schatzanweisungen vorwiegend angesehen werden bis zur Realisirung der Ersten. Es war im Kreditgesetze ausdrücklich bestimmt, daß in dem nächsten Staatshaushaltsgesetz darüber Bestimmungen getroffen werden sollten, ob und in welchem Betrage neue Schatzanweisungen auszugeben werden sollten. Als der Etat aufgestellt wurde, gab ich mich der Hoffnung hin, daß ein Theil dieser Schatzanweisungen aus den Ueberschüssen des verfloßenen Jahres würde gedeckt werden können, und daß der andere Theil aus den Ueberschüssen des nächsten Jahres zu decken sein möchte. Die Erwartung kann heute allerdings nicht festgehalten werden, so weit sich die Ergebnisse des vorigen Jahres jetzt überwiegen lassen. Dagegen muß ich einige Bemerkungen des Herrn Abg. v. Dechend berücksichtigen. Wenn er erstlich sagt, daß die Schatzanweisungen am 31. Mai verfallen, so weiß die Börse, daß die Schatzanweisungen zur Hälfte am 1. März, zur andern Hälfte am 1. Juni verfallen. Es ist auch nicht richtig, wenn angenommen wird, die Finanzverwaltung könne jeder Zeit die Obligationen verkaufen, wenigstens zu gleichem Zinsfuß. Der Hr. Abg. v. Dechend meint, daß die Finanzverwaltung bei Negotiation der Anleihe für einen gewissen Zeitraum des Rechts sich begeben hat, Variere zu gleichem Zinsfuß an die Börse zu bringen. Es ist ein bedeutender Betrag von Obligationen versilbert und eine neue Anleihe von 40 Millionen beschloffen, so daß also der Obligationen noch genug zu realisiren bleiben. Man kann also bei aller Vorsicht den Vorschlag annehmen, einen Betrag von 10 Millionen Schatzanweisungen zu erneuern, bei einem Budget von über 150 Millionen, ohne sich der Gefahr auszuweichen, deshalb für einen schlechten Finanzier zu gelten. Ich wenigstens nehme keinen Anstand, die Genehmigung des Vorschlages dem hohen Hause zu empfehlen.

Abg. Tessen unterwarf das preussische Budget im Ganzen und Einzelnen einer sehr eingehenden Kritik; er machte u. A. darauf aufmerksam, daß durch Annahme des Karlsruher Antrages nicht 550,000 Thlr., sondern nur 500,000 Thlr. zur Verhängung des hannoverschen Provinzial-Verbandes gestellt seien, daß mithin 50,000 Thlr. mehr aus den Einnahmen des hannoverschen Domainal- und Ablösungsfonds in der allgemeinen Kassen-Verwaltung zur Verrechnung kommen müßten. Er führte ferner aus, daß die Voranschläge der Einnahmen im Bezugs- und Hülfen- im Einkommensteuern und aus den direkten Steuern, zumal in Dörfen, mit einem nicht zu rechtfertigenden Optimismus zu hoch gefahren seien. Nähme man dazu das Wachstum der Staatsschulden, die Verwendungen für die bevorstehenden Kriege und den hannoverschen Provinzialfonds, so müßte man mit Sorge daran denken, ob die preussischen Finanzen ihre bis zum Jahre 1865 erhaltene Gesundheit noch ferner mehr behaupten können und ob wir nicht bald den Spruch auf uns anwenden müßten: la France est assez riche pour payer sa gloire. Für 1868 wolle das Ordinarium ein Defizit auf, an das die 10 Millionen Schatzscheine eine heilsame Mahnung seien; durch die Konsolidirung der Schuld würde das Vermögen des Defizits verloren gehen. In der Emission der Schatzscheine liege keine größere Gefahr als in der Banknoten-Ausgabe, und eine vorsichtige Inanspruchnahme des Staatskredits sei nur das natürliche Korrelat des Kredits, den der Staat fortlaufend gemähre. Daher könne das Haus dem Etatsgesetz im Ganzen mit gutem Gewissen zustimmen.

Abgeordneter Birchow betont das Erfahren des Landes über die Anschauungen der Regierung bezüglich der gewaltigen Hilfsquellen des Staates, welchen Anschauungen Mantuffel Ausdruck mit den Worten gegeben, daß wir „heimlichst“ viel Geld haben. Wir haben constitutionelle Anwandlungen der Regierung in den letzten Tagen erlebt, die beste Anwandlung werde die sein, wenn dieser wichtigen Vorberathung das gesammte Ministerium betheiligen wolle. Eine solche Theilnahme an der Vorberathung sei sehr nützlich und führe zu anderen Anschauungen. Man sehe hier nur den Finanzminister und denjenigen, der den Verhandlungen immer mit großem Interesse gefolgt sei. (Wieder hat den Minister v. Schadow im Auge.) Eine solche Theilnahme der Einnahmen, wie im gegenwärtigen Etat von der Regierung angenommen sei, sei noch nie da gewesen. Er wolle nicht auf kleine Summen eingehen, da das Haus sich hier die großen Verhältnisse klar zu machen habe. Redner geht nun näher auf die Etatsgruppen und Zahlen ein und weckt damit einen Conservativen aus einem längeren Schlafe. Er berührt dabei den Militärstat, bezüglich dessen es dem Hause heute wohl noch gestattet sein werde, sich im Wege der Petition an den Reichstag oder das Allerhöchste Zollparlament zu wenden. Das Volk habe eine Aenderung der Deutschen Verhältnisse in erster Reihe deshalb gewünscht, weil es von derselben eine finanzielle Entlastung erwartet habe. Was habe es aber auf sich mit dieser Entlastung? Ueber der großen Politik dürfe nicht der Gedanke an die Erleichterung der schweren Lasten verloren gehen. Die Selbstverwaltung sei es, hinsichtlich welcher der Etat zu großem Bedenken Anlaß gebe. (Der Justizminister tritt ein.) Sollte dieselbe zur Wahrheit werden, so müsse der Staat auf Vieles verzichten und verschiedene Zweige der Einnahmen den Provinzen zuwenden. Nicht nur Verausgabung gewisser Summen sei zur Herbeiführung der Selbstverwaltung erforderlich, sondern auch eine gewisse Freiheit der Entscheidung für die Provinzen. Mit Demjenigen, was die Regierung wolle, werde die Provinzial-Verwaltung nur als eine besondere Kassenverwaltung hingestellt. Das Englische Selbstregiment sei nicht von oben nach unten gebildet, sondern durch die Gemeindefreiheld. Mit der Organisation der Gesundheitsverwaltung, welche man der Selbstverwaltung die Waage abgesehen. So lange der Militärstat ein solches Ansehen sei, müsse das Haus festhalten, was es angestrichelt habe. In eine selbständige Provinzialverwaltung einzutreten mit dem Bewußtsein und ohne Gemeindefreiheld, dafür fehle ihm das Bedenken. Wenn man an die Noth der Schulden denke, so müsse man dem Etat gegenüber Exorbitanz verlangen von der Regierung, depossidieren und nicht depossidieren fürchten gegenüber, Sparmaß nach allen Seiten hin. (Bravo.) Der Regierungskommissar giebt ebenfalls die Zahlungsgruppen heran, um den Vorredner zu widerlegen und die Aufstellung des Etats zu vorbeistellen.

Abg. v. Eyneer empfiehlt den Antrag des Abg. v. Dechend, indem er ausführt, daß keine Gefahr durch die Ausgabe von Schatz-Anweisungen vorhanden sei. Dies lehre auch so wohl die Vergangenheit der preussischen Finanz-Verwaltung, als ganz besonders das Beispiel Englands. Im Jahre 1850, als die unfindliche Schuld

Preussens größer als jemals gewesen sei, sei das Vertrauen zu derselben nicht nur dasselbe geblieben, sondern vielmehr gestiegen.

Ein von mehreren Seiten gestellter Antrag auf Schluß der Discussion wird angenommen. Bei der Special-Discussion nimmt zu §. 1. Demnach das Wort und Ausgabe, darunter 6,000,000 Thlr. als Extraordinarium ohne Discussion genehmigt. — Zu §. 2 des Gesetzes nimmt der Abg. v. Dechend das Wort, um einige Aenderungen des Abg. Kneifen zu berücksichtigen. — Abg. v. Henning spricht für die Annahme der Regierungsvorlage und gegen den Antrag des Abg. v. Dechend, die Schatzanweisungen seien vollkommen auf fundirt durch den Staatschatz, die Bestände der Generalstaatskassen und der übrigen Regierungskassen. — Ein Antrag auf Schluß der Discussion wird angenommen. Nach einigen persönlichen Bemerkungen der Abg. Kneifen und v. Dechend wird das Amendement des Abg. v. Dechend zu §. 2 abgelehnt und §. 2 der Regierungsvorlage mit sehr großer Majorität angenommen. Abg. v. Dechend zieht hierauf die weiteren Theile seines Antrages zurück und §. 3 der Regierungsvorlage wird gleich wie §. 4 ohne jede Discussion mit großer Majorität angenommen. (Der Minister des Innern ist in das Haus eingetreten.) Zu §. 5 nimmt das Wort der Abg. Dr. Waldack und verweist darauf, daß wegen des Gesetzes über den Provinzialfonds, das noch nicht definitiv durchberathen sei, er außer Stande sei, und er glaube auch daß das Haus außer Stande sei, für diesen §. 5 zu stimmen. Das Haus genehmigt ohne weitere Debatte diesen §. 5 in der Fassung der Regierungsvorlage, ebenso auch die Uebersichtlichkeit und Einleitung des Gesetzes und endlich das ganze Gesetz in der eventuellen Abstimmung mit sehr großer Majorität.

Der Präsident legt mit Rücksicht auf die zahlreichen Anträge und andere Vorlagen für die Schlussberathung mit Genehmigung des Hauses den letzten Gegenstand der Tagesordnung ab und wird denselben, die Schlussberathung über den Etat, am nächsten Donnerstag zur Verberathung stellen. Auf Vorschlag des Präsidenten ertheilt das Haus den drei Präsidenten den Auftrag, Namens des Hauses Sr. König. Hoheit dem Kronprinzen zu dem heutigen feierlichen Ereignisse der Geburt eines Prinzens die Glückwünsche des Hauses darzubringen. Der Präsident beräumt die nächste Sitzung auf Mittwoch Vormittag 10 Uhr an und setzt auf die Tagesordnung: 1. Mündlicher Bericht über den Antrag des Abg. Dr. Koch wegen Erneuerung des Gesetzes über die Darlehnskassen. 2. Bericht über den Antrag des Abg. Dr. Franke betreffend die Uebernahme der Schulden der Elberghauptstadt. 3. Erster Bericht der Justiz-Commission über Petitionen. 4. Bericht über den Antrag des Abg. Dr. Franke wegen des Jagdrechts und 5. mehrere Petitionsberichte. Schluß der Sitzung 2 1/2 Uhr.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck hat am Sonnabend seine beabsichtigte Reise nicht angetreten, und zwar, wie die „Kreuztg.“ hört, weil sein Gesundheitszustand ihn eine Reise noch nicht gestattet. Man hofft, daß seine Gesundheit sich in den nächsten Tagen so weit bessern wird, um alsdann eine Zeilung aus Land gehen zu können.

Die Fraction der Conservativen hielt am Freitag Vormittag eine längere Sitzung, in welcher namentlich die Differenzen, die neuerdings zwischen dem Ministerpräsidenten und dieser Fraction ausgebrochen sind, vielfach ventilirt wurden. Da die Fraction beabsichtigt in der Provinzialfondsfrage gespalten war, so wurden auch in der gefrigen Sitzung von den gemäßigteren Mitgliedern Versuche gemacht, diese Differenzen auszugleichen. Wie man jedoch hört, sollen dieselben vergeblich gewesen sein.

Geh. Rath Wagener (Neu-Stettin), der Führer der conservativen Partei, ist gestern aus der Fraction abgetreten, während, wie es heißt, im Herrenhause Herr v. Walbow-Seinhövel, einer der eifrigsten Gegner, zum Referenten über das Provinzialfonds-Gesetz auszuwählen wäre. Abzusehen wird trotzdem das Herrenhaus schwerlich. Uebrigens sind die Fraktionsbildungen nicht bloß auf der Rechten in Gährung gerathen. Namentlich herrscht auch in der national-liberalen Fraction viel Verstimmung.

Die vereinigte Finanz- und Handels-Commission des Abgeordneten-Hauses hat das Gesetz wegen Ablosung der Zwang- und Bannrechte in den neuen Provinzen angenommen, und die Finanz-Commission hat beschloffen, in dem Gesetze wegen Uebernahme des Anteils der Elberghauptstadt an der bänischen Staatsschuld die früheren Beschüsse des Hauses (in Betreff der Beitragspflicht Lauenburgs) gegen das Herrenhaus-Votum herzustellen. Bekannter Beschluß ist als Antrag der Commission zum mündlichen Bericht gestellt worden.

Nachdem das Budget und die auf Hannover und die Depositionen bezüglichen Gesetzentwürfe das Herrenhaus passiert haben werden, wird die Session mit raschen Schritten dem Ende zueilen. Das Schuldotationsgesetz wird nicht, wie einige Blätter melden, zurückgezo-gen. Der Bericht der Commission wird zur Vorlage, aber nicht zur öffentlichen Berathung gelangen. Der dringlich: Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der Hypothekenzugabe in Neuvorpommern, wird wahrscheinlich in der Dienstagsitzung des Herrenhauses nach dem Vorschlage der Commission en bloc angenommen werden.

Selbstens der Fraction der Conservativen des Abgeordneten-Hauses ist an den Kronprinzen in Folge der Entbindung der Kronprinzessin eine Glückwunsch-Adresse gerichtet worden.

Der Abg. Graf Bethusy-Huc hat, wie die Abstimmungslisten ergeben, in der hannoverschen Provinzialfonds-Angelegenheit nicht gegen, sondern für die Regierung gestimmt.

Der „Staats-Anz.“ veröffentlicht das Ges. vom 27. Januar, betreffend die Erhöhung der Krondotation um 1 Million Thaler. Die Krondotation beträgt darnach 4,073,098 Thlr. 20 Sgr. jährlich.

Der bekannte Stadtrichter H. J. Sierzeniz hier selbst, welcher vom Grafen zur Lippe bekanntlich einige vierzig mal bei den Stadtgerichtsberechnungen übergangen war, ist jetzt zum Rechtsanwalt beim hiesigen Stadtgericht und Notar im Departement des Kammergerichts ernannt worden.

Heute Morgen starb nach langen Leiden der Geh. Justizrath und Professor Dr. Heinrich Ed. Dirksen, Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Eine Verfügung des Generalpostamtes bringt die erste Consequenz der Conferenz der norddeutschen Schulmänner zur Kenntniß. Die Verfügung, welche an die Oberpostdirectionen und Depositionen gerichtet ist, verordnet, daß die Gymnasien und Gelehrten-Schulen in Hamburg, Lübeck und Bremen in Bezug auf die Zulassung zum Postdienst verläßlich den preussischen Gymnasien gleichgestellt werden; ebenso die Realclassen des Gymnasiums in Lübeck den preussischen Realschulen 1. Ord-

nung und die Realschule zu Hamburg und die Handelschule zu Bremen den preussischen Realschulen 2. Ordnung.

Nachdem die Erfüllung aller vorgeschriebenen Bedingungen von Seiten des hiesigen Confortiums, an dessen Spitze der Herzog von Westphalen, erfolgt ist, hat der König die Concessions-Urkunde für die Halle-Guben-Sorauer-Eisenbahn am 3. dieses Monats vollzogen, und steht deren Publication in den nächsten Tagen bevor. Die Einzahlung der für die rechtzeitige Ausführung des Baues zu bestellenden Caution wird nummehr gleichfalls ohne Verzug vor sich gehen und dann mit den auf die Realisirung des Projectes bezüglichen Schritten weiter vorgegangen werden.

Der Staatsschatz hatte am 31. December einen Bestand von 17,113,648 Thlr. Während des Krieges flossen daraus in die General-Staatskasse 17,040,508 Thlr., dagegen kamen nach dem Kriege aus den Kriegs-Entschädigungs-Geldern 27 1/2 Millionen in den Staatsschatz. Hierdurch und durch verschiedene Einnahmen aus verkauften Staats-Grundstücken und aufgelösten Klassen wuchs der Bestand bis zum Jahreschluss 1866 auf 28,011,833 Thlr., von denen nur 84,600 Thlr. in Efficien, alles Uebrige in baarem Gelde bestand. Der Bestand am 31. December 1867 ist noch nicht formell festgestellt, weil die Rendantur des Staatsschatzes gleich derjenigen der Generalstaatskasse erst in der zweiten Hälfte des Monats März ihre Jahresrechnungen abschließt. Indessen ist doch schon gewiss, daß der Baarbestand am 1. Januar d. J. in runder Summe 28 1/4 Millionen Thlr. betrug. Die Actio-Forderungen des Staatsschatzes betragen am Jahreschluss 1863: 3,542,219 Thlr. und vor der Linie 2,736,698 Thlr. 1864: 8,999,562 Thlr. und vor der Linie 2,732,477 Thlr. 1865: 9,228,757 Thlr. und vor der Linie 2,708,246 Thlr. 1866: 3,627,406 Thlr. und vor der Linie 2,708,310 Thlr. Die Zunahme der Activen dieser Kategorie in den Jahren 1864—65 entstand durch die Zahlungen, welche an die General-Staatskasse während des Krieges mit Danemerk gemacht waren. Die Activa vor der Linie sind Guthaben aus älteren Gnadenbewilligungen, deren Eingang sehr zweifelhaft ist.

Der zum Bürgermeister von Anserburg gewählte Stadtrath Korn in Queblindung ist bestätigt worden.

Die Mittheilungen aus Homburg lassen erkennen, daß zwar der größere Theil des Directoriums der Spielgesellschaft, nicht aber Herr Blanc die Nothwendigkeit der Annahme der von der Regierung bewilligten Bedingungen erkennt. Wir freuen uns, bemerkt die „Kreuzzeitung“, daß unter solchen Umständen wenigstens eine dieser Spielhöllen ohne Weiteres geschlossen werden dürfte. Das Bad Homburg wird auch darüber hinwegkommen.

Wie bereits gemeldet, herrscht auch in mehreren westpreussischen Revieren, namentlich in der Umgegend von Danzig, ein großer Nothstand. Die Fälle gewaltsamer Eßigung der öffentlichen Sicherheit, deren wir in unserer gestrigen dritten Beilage erwähnten, sind besonders auch dort vorgekommen.

Die handelspolitischen Verhandlungen mit Oesterreich haben, sagt die „B.-u. H.-Ztg.“, formell noch nicht begonnen; sie werden dem Vernehmen nach, Montag eröffnet werden, doch soll Oesterreich bereits einige Tarifänderungen angedeutet haben, die es außer den im Februar v. J. seitens des Zollvereines zugesandenen billigt wünscht. Das „Nothbuch“ des Hrn. v. Beust, in dem Abschnitte, der sich auf die Preussischen Verhandlungen mit Frankreich wegen Weidenburgs bezieht, läßt bereits vermuthen, daß der Eisenzoll in den neuern Forderungen Oesterreichs eine Rolle spielt.

Nach den beim Ober-Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist S. M. Brigg „Musquito“ am 8. huj. in der Bay von Buzigo angekommen, nachdem dieselbe, wie mitgetheilt, am 5. Lissabon verlassen.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, d. 10. Februar. Das heutige „Dresdener Journal“ publizirt das Gesetz über die neue vierprozentige Anleihe von 8 Millionen Thalern und bestatigt, daß 6 Millionen der vorjährigen fünfprozentigen Anleihe unbegeben geblieben sind, sowie daß die sechsprozentigen Handanleihe damit eingelöst und sonstige nothwendige Ausgaben davon bestritten werden sollen. Dagegen die Uebernahme der Albertsbahn seitens des Staats in dem Gesetze nicht ausdrücklich erwähnt wird, so ist doch als feststehend anzunehmen, daß die ersten Schritte zur Uebernahme seitens der Regierung bereits geschehen sind. Die Abschätzung des Bahnkörpers und des Betriebsmaterials, sowie die Frage der Dotirung des Reservefonds stellen jedoch wegen der darüber obwaltenden Meinungsverschiedenheiten längere Verhandlungen in Aussicht, da auch die Dividendenrechnungen der letzten Jahre von der Regierung beanstandet sein sollen. — Die Agitation gegen die Gesetvorlage über Wechselstempelung ist im Wachsen. Insbesondere protestiren die Handelskammern dagegen, weil man sie über die Zweckmäßigkeit der Maasnahme nicht vorher befragt hat. Von Seiten des Ministeriums wurde heute der Kammer die Aufhebung der landwirthschaftlichen Abtheilung der Academie zu Charant zugestimmt.

Stuttgart, d. 10. Februar. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ publicirt in einem Extrablatt das Wahlgesetz für das Zollparlament, sowie die dazu gehörigen Verordnungen über die Eintheilung der Wahlkreise und die Ernennung der Wahldirectoren.

Wien, d. 10. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordneten-Hauses wurde Dr. v. Kautsch zum Präsidenten erwählt. Derselbe hielt eine Anrede an das Haus, in welcher er besonders die Befestigung des Constitutionalismus durch das neue Ministerium, welches des allgemeinen Vertrauens würdig sei, betonte. Der Ministerpräsident Fürst Auersperg versprach, daß das Ministerium die Verfassung broachten und bemüht sein werde, die Einigkeit mit dem ungarischen Ministerium aufrecht zu erhalten.

Lorenz, d. 10. Februar. Die „Italienische Korrespondenz“ demontirt die neuerdings von Lissabon telegraphisch verbreitete Nachricht von einem blutigen Zusammenstoß zwischen Truppen und Volk, welcher in Braga stattgefunden haben soll, als der König und die Königin auf ihrer Rückkehr nach Villa Viciosa die Stadt passirten; die Korrespondenz fügt hinzu, daß das Königspaar unausgeleitet der Gegenstand lebhafter Ovationen der Bevölkerung gewesen sei.

Wilmington, d. 9. Februar. Die Preussische Schrauben-Corvette „Augusta“, unter Captain Kinderling, welche 10 Geschütze an Bord führt, hat, nachdem ihre Masten gekürzt und die erlittenen Schäden ausgebessert worden sind, den hiesigen Hafen gestern Nachmittag wieder verlassen, um die Reise nach Barbados, ihrer Station in West-Indien, via Madeira fortzusetzen. Auch die Preussische Corvette „Friedrich Carl“ liegt hier zur Ausbesserung, jedoch wird es noch längere Zeit in Anspruch nehmen, ehe sie wieder in See stechen kann.

Athen, d. 8. Februar. Die Deputirtenkammer ist durch eine Verordnung des Königs aufgelöst. Die Neuwahlen sollen am 3. März erfolgen, die Wiedereröffnung der Kammern ist auf den 5. März festgesetzt.

Triest, d. 9. Februar. Aus China sind folgende Nachrichten eingegangen. Die Berichte über die Kansai-Rebellion lauten für die Kaiserlichen Truppen günstig. In Ningpo und Shanghai haben starke Erdstöße stattgefunden. — Nachrichten aus Melbourne (Australien) melden von fortwährenden glänzenden Empfangsfestlichkeiten für den Prinzen Alfred. Die Abreise des Prinzen nach Tasmanien sollte den 4. Januar erfolgen. Die allgemeinen Wahlen für das Parlament sollen im Laufe des Januar vollzogen werden. Auf der Insel Mauritius hat ein heftiger Sturm gewüthet. Das Britische Schiff „Hammermit“ ist vollständig Bruch geworden. Drei Matrosen sind ertrunken. Die Cholera-Epidemie zeigt sich wieder.

Washington, d. 30. Januar. Der Senat hat einer Bill des Repräsentantenhauses seine Zustimmung ertheilt, wodurch die Regierung autorisirt wird, die überflüssigen Panzerschiffe zu verkaufen, es ist jedoch zu dem Gesetze ein Amendement angenommen, demzufolge wenigstens 19 große Monitors zurückbehalten werden sollen. — In Chicago hat gestern ein furchtbares Feuer gewüthet. Der Verlust wird auf 3 Millionen Dollars geschätzt.

Bekanntmachungen.

Beendigter Konkurs.

Der über das Vermögen des Handelsmanns und Schneidermeisters August Wilke zu Wegendorf am 23. November 1866 eröffnete Konkurs ist durch Verteilung der Masse beendet, der Gemeinschuldner jedoch nicht für entschuldbar erklärt worden.

Duerfurt, den 3. Febr. 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Holz-Versteigerung.

In der Königl. Oberförsterei Schkeuditz sollen am

Donnerstag den 20. Februar

I. auf der Habentinsel, Schlag 3,

Vormittags 11 Uhr,

circa 13 Eichen mit 200 c',

36 Rüsten mit 700 c',

II. auf dem Frothaer Werder,

Nachmittags 3 Uhr,

circa 3 Eichen mit 200 c',

24 Rüsten mit 800 c',

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit

in den betreffenden Schlägen einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, am 8. Febr. 1868.

Königliche Oberförsterei.

Ackergruts-Verkauf.

Das dem Maurermeister Rosenbusch zugehörige, im Haus-Hypothekensuche von Piscaborn Bd. 1 Fol. 161 No. 11 eingetragene, in Piscaborn gelegene Ackergrut, wozu ein Wohnhaus nebst Hof, Schuene, Ställen und Garten, außerdem aber

1) zwei Morgen Acker am Haideslecke,
2) ein halber Morgen Acker am Haideslecke,
3) etwa einhundert Morgen theilweis zu Acker umgeschaffenes gerodetes Holz am Haideslecke und

4) drei Morgen Acker am Haideslecke gehören, soll aus freier Hand mit dem gesamten vorhandenen lebenden und toden Inventario veränderungslos verkauft werden. Dem Verkäufer beauftragt, desfallige Gebote bis Ende d. Mts. für ihn entgegen zu nehmen, bemerke ich, daß 7000 \mathcal{R} . vom Kaufgelde auf dem Gute zu

5 % Zinsen stehen bleiben können. Die weiteren Bedingungen sind in meiner Expedition einzusehen.

Eisleben, den 8. Febr. 1868.

Der Justiz-Rath Bindewald.

Anzeige.

1) Eine Gastwirthschaft in einer Ackerstadt der Börde, am Markt, beim Rathhaus u. Gericht, soll mit 8 Morgen Weizenboden zu dem billigen Preis von 4500 \mathcal{R} . mit 1500 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden u. ist sofort bezugsbar.

2) Eine Bod.-Windmühle nebst Haus und Wirthschaftsgebäuden und Bäckerei mit 2 Mg. Gartenland steht billig zu verkaufen. Nachricht ertheilt
Agent G. Busenbeck
in Schönebeck.

Haus- und Ackerverkauf.

Mittwoch den 26. Februar Vormittags 11 Uhr bin ich willens mein in Kürtzen neu erbautes Haus, Schuene und Ställe, sowie auch circa 5 Morgen Acker nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen. Der Verkaufstermin wird in meiner Wohnung abgehalten werden.

Witwe Meinicke.

Pferde-Markt zu Frankfurt a. M.

am 30. und 31. März und 1. April 1868.

Prämierung (am 30. März) sowie Verloosung von Pferden, Reit- und Fahrzeu gen finden auch bei bevorstehendem Markte wieder statt. Die feineren Pferde werden in den vollständig für 400 Pferde hergerichteten neuen prachtvollen Stallungen aufgestellt.

Anfragen und Bestellungen sowohl auf Stallungen als auf Loose à N. 1. (1 fl. 45 Kr.) per Stück beliebe man franco an das Secretariat unterzeichneten Vereins, Kleine Gochstraße Nr. 10, zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl Loose die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag sofort beizufügen.

Der Vorsigende des landwirthschaftlichen Vereins: Dr. J. G. Haag.

Reines Malz-Extract, à Fl. 10 Sgr. und Brust-Malz-Bonbons, à Paquet 3 Sgr.,
von **Doebereiner & Albert in Freiburg a/Anstrut,**
deren vorzügliche Eigenschaften hinlänglich bekannt, sind in stets bester Qualität vorräthig bei
A. Hentze, Schmeerstr. 36.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.
gebe bei Abnahme von 5 & resp. 1 & stets zu Engros-Preisen ab.
Julius Herbst, Rammische Straße.

Alle Reparaturen.

Altfäbrige Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten englischen und französischen Façon umgearbeitet und auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert. Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.
L. Wedding, Leipzigerstraße Nr. 5 und 15.

Freitag den 14. d. M. trifft ein Transport 4- u. 5jähriger Spannpferde bei mir ein.
M. Zickel,
gr. Steinstraße Nr. 59.

Zwei holländer Windmühlen, jede mit 2 Mahl- u. 1 Spitzgang, nach der neuesten Construct'ion gebaut, ausgewählte Windlage u. gute Mahlstellen, sind billig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich an den Gastwirth **J. G. Dollandt** in Gröningen bei Grewen wenden.

Eine Ziegelei mit 13 Morg. Land, guten Gebäuden, Forberung 5700 \mathcal{R} ., mit der Hälfte Anzahlung sofort zu übernehmen. Zu erfragen bei dem Gastwirth **J. G. Dollandt** in Gröningen.

Ein Backhaus in einem großen Orte, das einige dort, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers billig zu verkaufen und mit der Hälfte Anzahlung zu übernehmen. Käufer wollen sich an den Gastwirth **J. G. Dollandt** in Gröningen bei Grewen wenden.

Offene Stellen: Ein Reisender mit 500 \mathcal{R} . Sal.; 2 Inspect. mit 300 u. 250 \mathcal{R} .; 1 Verm. mit 120 \mathcal{R} . erb. sof. u. 1 April c. gute Stellen. Honorar wird auch im Eng.-Fall nicht beansprucht.
Fr. Fehmel,
Dresden, Königsbrückerstr. 22.

Frischen Westphälischen Pumpernickel
erhielt wieder
J. Kramm.

Süße hochrothe Messinaer Apfelsinen
empfehle solche in Kisten und einzeln billigst à Dutzend 11 \mathcal{K} ., 12 1/2 \mathcal{K} ., 15 \mathcal{K} ., 20 \mathcal{K} ., 25 \mathcal{K} .
J. Kramm.

Alter Markt 3,
ist ein großer trockner Laden, Comtoir, Wohnung u. Zehrb. pro 1. April 1868 zu vermieten.
G. Weyer.

Pensions-Anzeige.
2 Pensionäre finden freundliche Aufnahme und sorgfältige Pflege. Nähere Auskunft ertheilt Herr **C. Voigt**, Handschuhfabrikant, Schmeerstraße 33.

Königsstr. 26 ist eine neu eingerichtete terrassenförmige Wohnung, best. aus 7 Zimmern, ein in Salon, gr. Entree, Kch. u. c. sofort zu vermieten u. zu beziehen. Näheres das. 1 \mathcal{R} .

Ein Hauslehrer,
womöglich Philologe, musikalisch, der bereits mit Erfolg unterrichtet hat, wird auf's Land gegen fixes Gehalt von 200 \mathcal{R} . pr. 1. Jahr, 250 \mathcal{R} . pr. 2. Jahr bei vollkommen freier Station gesucht. Adressen sub **R. 1147** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Buchhalter-Gesuch.
Bei beschiedenen Verträgen findet ein junger Buchhalter in einem Fabrikgeschäft sofort Stellung.
Wo? sagt **Ed. Stückradt** in der Exp. d. Ztg.

Eine Gärtnerin in Dessau, mit 1 1/2 Morgen gutem Boden, nebst zwei Gemüschhäusern, warme und kalte Abth., soll Verhältnisse halber mit 900 \mathcal{R} . Anz. sofort verkauft werden.
Näheres durch **S. Nothschild** in Dessau.

Ein verheirateter Kunstgärtner sucht Stellung. Näheres durch **S. Nothschild**.
In einer preussischen Garnison-Stadt ist ein Gasthof mit Schützenhaus zu verkaufen und ist mit 3000 \mathcal{R} . Anz. nebst Inventar zu übernehmen. Näheres durch **S. Nothschild** in Dessau.

Gegen dreißig Schock sehr schönes Erbsenstroh, sowie einige Hundert Körbe Gerstensenpreu verkauft **Straupe** in Burgsdorf.

12 Stück fette bayr. Ochsen stehen zum Verkauf auf der k. r. zogl. Domaine Loberitz bei Stumsdorf.

Im Siebichensteiner Steinbruch ist der Verkaufspreis von Bruchsteinen, welche per Ache abgefahren werden, gegenwärtig 1 1/2 \mathcal{K} . pro Schachtel.
Der Bruchmeister **Rappilber.**

Theater in Landsberg.
Freitag den 14. Februar 1868.
Zum Benefiz für **Friedrich Thiedemann** und **Friedrich Hermann:**
Ganz neu zum ersten Male:
Schön Mennchen von Gottgan,
oder:
Der Petersberg und seine Umgebung im Jahre 1828.
Nebst einem Vorspiele, benannt:
Die nächtlichen Wanderer am Dreikönigs-Abend 1420,
historisches Schauspiel in 4 Akten von **Dito Herrmann.**

Gebauer-Schneitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Stempelpressen,
zum Pressen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier von 2 1/2 \mathcal{R} . an bei
Otto Unbekannt,
großer Schlam 11.

Nerzliche Empfehlung.
Nachdem Herr Franz Stollwerck mir die Bestandtheile der von ihm verfertigten **Brust-Bonbons** mitgetheilt und ich dieselben eingehend geprüft, bezeuge ich hiermit der Wahrheit gemäß, daß diese aus Pflanzentheilen bereitet, welche bei katarrhalischen Zuständen aller Empfehlung würdig sind.
Erfurt. Dr. **Witteke**, Kgl. Sanitätsrath und Kreis-Physikus.

Obige, außerdem von einer sehr großen Anzahl hochseiner Aerzte untersucht und empfohlenen **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** sind in Original-Packeten à 4 \mathcal{K} . nicht zu haben in **Halle** bei **C. F. Baentsch**; in **Altleben** bei **Apoth. Kolbe**; in **Cönnern** bei **Wm. Gäßner & Co.**; in **Eisleben** bei **L. Rothmann** und bei **Otto Weber**; in **Gerbstädt** bei **J. N. Nuttenberg**; in **Gröbzig** bei **C. Gottschalk**; in **Löbena** bei **L. Birckholz**; in **Löberitz** bei **Franz Ohme**; in **Merseburg** bei **Herrn Fischer**; in **Querfurt** bei **Oscar Zoppelmann**; in **Schkeuditz** bei **C. Bierende**; in **Teutschenthal** bei **Carl Rolke**; in **Weissenfels** bei **Apotheker Arth. Lindner**; in **Wettin** bei **L. Wichmann**; in **Zörbig** bei **C. F. Straube.**

Billigste Bauhölzer,
Fichten und Kiefern, scharfkantig beschlagen und geschnitten, in allen Dimensionen zu beliebiger Auswahl, haben in Commission
J. G. Mann & Söhne

Frischer weißer Kalk,
à Wispel 6 1/2 \mathcal{K} ., Sonnabend d. 15. d. M. in der Ziegelei v. Kalkbrennerei bei Radegast.

Für Jahrmartbesucher.
Ein oder 2 Ranele werden zum bevorstehenden **Carneval** in Leipzig d. 24. Febr. gemacht und wollen sich Besitzer an unterzeichnetes Comité wenden; es wird gut bezahlt!
Leipzig. **Carneval-Zug-Comité,**
„Stadt Frankfurt“.

Stadttheater in Halle.
Mittwoch d. 12. Febr. **Der Jesuit** und **sein Jünger**, Lustspiel in 4 Akten von **Schreiber**. Hierauf: **Gräfin Guste**, Pöffe mit Gesang in 1 Akt von **Kalke**, Musik von **Corradi**.
Donnerstag den 13. Februar auf besonderes Verlangen des auswärtigen Publikums zu festgesetzten Male: **Aus bewogener Zeit**, große Pöffe mit Gesang in 3 Akten und 6 Aufhebungen von **E. Pohl**, Musik von **Lang**.

Dank.
Außer den bereits quitierten 97 \mathcal{R} . 20 \mathcal{K} . sind für den unheilbar erblindeten Lehrer **Friedrich**, in Rosbach wohnhaft, am milden Gaben noch 44 \mathcal{R} . eingekommen, wofür derselbe allen seinen Wohlthätern, unter den herzlichsten Segenswünschen, in freudiger Rührung seinen schuldigen Dank durch mich ausdrückt. Namentlich beantragt er mich, nicht unerwähnt zu lassen, wie er das unerwartete schöne Wahnachtsfest der opferwilligen Realschule in Halle mit Freudenthränen in Empfang genommen.
Kögl. bei **Schkeuditz**, im Februar 1868.
Der Pastor **Philipp**.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag verchied ganz unerwartet am Schlagfluß unser lieber Gatte, Vater und Großvater,
der Buchfabrikant **August Wilz** sen., in seinem 67. Jahre zu einem bessern Leben. Um silbes Beileid bitten
die Hinterbliebenen.
Bitterfeld, d. 9. Februar 1868.

Table with columns for 'Fonds-Cours', 'St. Brief', 'Gold', 'Börsen', 'Ostpreussische', 'Westpreussische', 'Rus. und Neumarkische', 'Holländische', 'Preussische', 'Sächsische', 'Schlesische', 'Böhmerische', 'Königl. Preussische', 'Sächsische', 'Schlesische'.

Table with columns for 'Gold, Silber und Papiergeb.', 'Festsetzung', 'Leistung', 'Gold in Barren', 'Silber per Zollfund', 'Fremde Banknoten', 'Fremde Meile', 'Deferr. Banknoten', 'Polnische Banknoten', 'Russische Banknoten'.

Table with columns for 'In- u. ausländ. Eisenbah. Stamm-Actien', 'Nachm. Paris', 'Amsterdam', 'Berliner-Anhalt', 'Berlin-Hamburg', 'Berlin-Potsdam-Magdeburg', 'Böhmische Westbahn', 'Breslau-Schweidnitz-Freiburg', 'Eisen-Norden', 'Eisen-Oberberg', 'Eisen-Nordbahn', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost'.

Table with columns for 'Bank- und Creditbank-Actien', 'Anhalt-Desauische Landesbank', 'Berliner Cassen-Bank', 'Berliner Handels-Gesellschaft', 'Braunschweigische Bank', 'Bremer Bank', 'Erbauer Creditbank', 'Danziger Privatbank', 'Darmstädter Bank', 'Deutsche Creditbank', 'Disconto-Gesellschaft', 'Eisenbahn-Bank', 'Hamburger Privatbank', 'Hamburger Vereins-Bank', 'Hannoversche Bank', 'Königsberger Privatbank', 'Leipziger Credit-Anstalt', 'Lüneburger Bank', 'Magdeburger Privatbank', 'Meininger Creditbank', 'Niederrheinische Landesbank', 'Norddeutsche Bank', 'Ostpreussische Creditbank', 'Preussische Kredit-Anstalt', 'Preussische Provinzialbank', 'Preussische Hypothekendarlehen-Versicherung', 'Rostocker', 'Sächsische Bank', 'Schlesische Bank', 'Sprengel'sche Bank', 'Südwestdeutsche Bank'.

Table with columns for 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten', 'Aachen-Düsseldorf-Rheinl. Em.', 'Aachen-Maastricht', 'Belgische Prioritäten', 'Bergische Eisenbahn', 'Breslau-Schweidnitz-Freiburg', 'Eisen-Norden', 'Eisen-Oberberg', 'Eisen-Nordbahn', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost'.

Table with columns for 'Eisen-Oberberg (Wilsdorf)', 'Eisen-Nordbahn', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost'.

Table with columns for 'Rudolfs-Cref. Pr. St. III. Ser.', 'Russische vom Staat garant.', 'Moskauer', 'Nikolaj-Kojal', 'Kajem-Boronski', 'Karl-Flem', 'Telegraf', 'Schlesische Eisenbahnen', 'Stargard-Posen', 'Löhninger convertirt', 'Löhninger II. Serie', 'Löhninger III. Serie', 'Löhninger IV. Serie', 'Warschau-Kresnodar'.

Table with columns for 'Ausländische Fonds', 'Sächsische 5% Anleihe', 'Deutsche Reichs-Anleihe', 'National-Anleihe', 'Köln von 1854', 'Credit-Lose v. 1858', 'Köln von 1859', 'Köln von 1864', 'Silb.-Anl. von 1864', 'Niederrheinische 5% Anleihe', 'Englische 5% Anleihe', 'Englische 3% Anleihe', 'Englische 2% Anleihe', 'Prämien-Anleihe v. 1864', 'Prämien-Anleihe v. 1865', 'Italienische 5% Anleihe', 'Amerik. 5% Anleihe'.

Table with columns for 'Aachen-Düsseldorf-Rheinl. Em.', 'Aachen-Maastricht', 'Belgische Prioritäten', 'Bergische Eisenbahn', 'Breslau-Schweidnitz-Freiburg', 'Eisen-Norden', 'Eisen-Oberberg', 'Eisen-Nordbahn', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost'.

Table with columns for 'Eisen-Oberberg (Wilsdorf)', 'Eisen-Nordbahn', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost'.

Table with columns for 'Rudolfs-Cref. Pr. St. III. Ser.', 'Russische vom Staat garant.', 'Moskauer', 'Nikolaj-Kojal', 'Kajem-Boronski', 'Karl-Flem', 'Telegraf', 'Schlesische Eisenbahnen', 'Stargard-Posen', 'Löhninger convertirt', 'Löhninger II. Serie', 'Löhninger III. Serie', 'Löhninger IV. Serie', 'Warschau-Kresnodar'.

Table with columns for 'Ausländische Fonds', 'Sächsische 5% Anleihe', 'Deutsche Reichs-Anleihe', 'National-Anleihe', 'Köln von 1854', 'Credit-Lose v. 1858', 'Köln von 1859', 'Köln von 1864', 'Silb.-Anl. von 1864', 'Niederrheinische 5% Anleihe', 'Englische 5% Anleihe', 'Englische 3% Anleihe', 'Englische 2% Anleihe', 'Prämien-Anleihe v. 1864', 'Prämien-Anleihe v. 1865', 'Italienische 5% Anleihe', 'Amerik. 5% Anleihe'.

Table with columns for 'Aachen-Düsseldorf-Rheinl. Em.', 'Aachen-Maastricht', 'Belgische Prioritäten', 'Bergische Eisenbahn', 'Breslau-Schweidnitz-Freiburg', 'Eisen-Norden', 'Eisen-Oberberg', 'Eisen-Nordbahn', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost'.

Table with columns for 'Eisen-Oberberg (Wilsdorf)', 'Eisen-Nordbahn', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost', 'Eisen-Südwest', 'Eisen-Südost', 'Eisen-Nordwest', 'Eisen-Nordost'.

Table with columns for 'Rudolfs-Cref. Pr. St. III. Ser.', 'Russische vom Staat garant.', 'Moskauer', 'Nikolaj-Kojal', 'Kajem-Boronski', 'Karl-Flem', 'Telegraf', 'Schlesische Eisenbahnen', 'Stargard-Posen', 'Löhninger convertirt', 'Löhninger II. Serie', 'Löhninger III. Serie', 'Löhninger IV. Serie', 'Warschau-Kresnodar'.

Table with columns for 'Ausländische Fonds', 'Sächsische 5% Anleihe', 'Deutsche Reichs-Anleihe', 'National-Anleihe', 'Köln von 1854', 'Credit-Lose v. 1858', 'Köln von 1859', 'Köln von 1864', 'Silb.-Anl. von 1864', 'Niederrheinische 5% Anleihe', 'Englische 5% Anleihe', 'Englische 3% Anleihe', 'Englische 2% Anleihe', 'Prämien-Anleihe v. 1864', 'Prämien-Anleihe v. 1865', 'Italienische 5% Anleihe', 'Amerik. 5% Anleihe'.



Deutschland.

Berlin, d. 10. Februar. Was gewisse Kundgebungen betrifft, welche für inspirirt gelten, so zieht die offizielle „Beibl. Kor.“ ziemlich scharf gegen den abgefallenen Theil der Konservativen zu Felde. Sie sagt u. A.: „Unbestritten hat die konservative Partei während ihres vorgangenen Lebens schon manche Thorheit begangen, eine Thorheit aber, über hat verzeihen lassen, ist wohl kaum jemals im parlamentarischen Leben vorgekommen. Sind 500,000 Thaler, fragen wir die konservative Fraktion, in der That ein genügender Preis, um einen Konflikt zwischen der konservativen Partei und diesem Ministerium herauszubeschwören, einem Ministerium, welches das letzte in Preußen mögliche konservativere Ministerium nach der alten Schule ist und nach dessen Wegfall die konservative Fraktion sich schwerlich in der Lage befinden dürfte, ein selbst ein Ministerium zu bilden und konservativer zu regieren? Eine solche theilweise Opposition untergräbt die Stellung der Regierung eben sowohl nach außen wie nach innen, und es wird, wie es uns scheint, der Regierung nichts Anderes übrig bleiben, als auf die Bildung einer neuen, zuverlässigen Regierungspartei Bedacht zu nehmen.“ — Nach einer Korrespondenz der „S. B. H.“ von hier soll neben Herrn von Bodelschwingh noch ein anderer Minister, Herr von Westphalen, die Opposition gegen den Ministerpräsidenten geführt und namentlich die „Kreuzzeitung“ in dieser Richtung beeinflusst haben. Die „Nordd. Allg. Zig.“ weist denn auch heute ziemlich lebhaft der „Kreuzzeitung“ ihre Haltung in der ganzen Frage vor. Sie habe nicht nur die Regierungsvorlage bekämpft, und erst sehr spät und nachträglich einem Vertheidiger derselben ihre Spalten geöffnet; sie habe die Konservativen auch über den Werth getäuscht, den die Regierung auf das Ergebnis der Abstimmung lege, und so die eingetretene Spannung wesentlich verschuldet. Die „Kreuzztg.“ wiederholt hute nicht weiter das von ihr am Freitag eingelegte Fürwort für die Bildung einer konservativen Partei, welche Widerstand leisten und dem Ministerium gegenüber, obwohl sie demselben im Allgemeinen zustimmt, auch einmal zeigen kann, daß sie eine selbstständige Stellung einzunehmen vermag.“ Sie versichert vielmehr, daß, „was in den Äußerungen des Grafen Bismarck von aktueller Bedeutung liegt, gewiß auf konservativer Seite ernst und gewissenhaft aufgefaßt und beherzigt werden wird.“ Die Gerüchte über „unmittelbare Folgen der letzten Krisis“ seien völlig unbegründet; es werde vermuthlich noch einige Tage lang viel Staub aufgewirbelt werden; dann würden die Illusionen ebenso schwinden, wie schon manchmal zuvor.“ Uebrigens will auch die „Kreuzztg.“ den letzten Vorgängen nicht gerade „ihre Bedeutung für die Stellung der Parteien“ absprechen. Schon bisher hat die Zerlegung der konservativen Partei keinen akuten Verlauf genommen; aber ohne Zweifel war tiefe Zerlegung in stetem Fortschritt begriffen, und der letzte Zwischenfall ist nicht gerade geeignet, derselben ein Ziel zu setzen, so wenig er auch in nächster Zeit schon eine Aenderung in der ministeriellen Sphäre herbeiführen wird.

Unter den Ursachen, welche den Ministerpräsidenten Grafen Bismarck bestimmt haben, für die durch seinen Gesundheitszustand allerdings gebotene Erholung gerade den gegenwärtigen Zeitpunkt zu wählen, wird außer dem bei Gelegenheit des hannoverschen Provinzialfonds hervorgetretenen Zerwürfniß innerhalb der ministeriellen Parteien auch ein erheblicher Meinungszwiespalt in betreff der den Kammern vorzulegenden Kreisordnung bezeichnet. Die Absichten des Ministerpräsidenten sollen sich mit den Ansichten des Ministers des Innern über die auf diesem Gebiete notwendigen Organisationen nicht leicht in Einklang bringen lassen.

Die „Nat.-Zig.“ erwähnt eines Gerüchts, Graf v. Bismarck habe die Absicht, seinen Urlaub zur Kräftigung seiner Gesundheit zu beenden, aufzugeben, wolle vielmehr sich zunächst nach der Provinz Preußen begeben, um sich mit eigenen Augen von dem dortigen Nothstand zu überzeugen, und die Mittel zu erwägen, wie demselben zu begegnen ist. Die Aerzte sollen sich indessen der sofortigen Ausführung dieses Entschlusses widerseht und dem Minister noch auf einige Tage Schonung anempfohlen haben; eine Konferenz der Aerzte, die im Laufe des gestrigen Tages stattfinden sollte, soll über den Zeitpunkt der Abreise des Grafen Bismarck entscheiden.

Es lag in der Absicht des Präsidenten v. Fockenberg, den Gang der bevorstehenden Schlussberatung zu beschleunigen, und derselbe hatte deshalb wiederum eine Konferenz von Delegirten sämtlicher Fraktionen aus gestern Vormittag anberaumt, welche indessen das gewünschte Resultat nicht erreichte; einerseits war die Fortschrittspartei nicht vertreten, andererseits war inzwischen bekannt geworden, daß nicht nur aus dem Schooße der letzteren, sondern auch seitens der Regierung Anträge zur Schlussberatung eingebracht würden, auf welche ein Eingehen unvermeidlich erscheint. Die Regierung beantragt 1) Herstellung der Positionen für die Gend'armrie, 2) Bewilligung der Anlage für die königl. Porzellan-Manufaktur, 3) Fortdauer der hannoverschen Lotterien für das erste Semester und 4) Ablehnung des Boninischen Antrages wegen Aufnahme der convertirten und nicht convertirten Anleihe in das Budget. Die Fortschrittspartei kommt in 14 Anträgen auf die bei der Vorberatung verworfenen Gehaltsabsetzungen zurück, außerdem beantragt der Abg. Dr. Wichow eine Erhöhung der Entnahmen aus den Grundbrunnen und Zuschuß zu den Krankenhäusern. Unter diesen Umständen wird die Schlussberatung wohl drei bis vier Tage währen. In der letzten Woche dieses Monats wird der Bundesrath des Zollvereins hier zusammentreten, um zunächst die Vorlagen für das

Zollparlament festzustellen. Man meint, Graf Bismarck würde seinen „auf unbestimmte Zeit“ genommenen Urlaub nicht länger als bis zu diesen Beratungen ausdehnen, um darin den Vorsatz zu übernehmen.

Bonn, d. 7. Febr. Ein Theil der hier studirenden Katholiken hatte vor Kurzem den Rektor der Universität, Hr. v. Eysel, ersucht, eine Versammlung zur Kundgebung von Sympathien für die Rechte des apostolischen Stuhles zu genehmigen. Hr. v. Eysel glaubte diese Bitte verlagern zu müssen, weil eine solche Kundgebung ein politischer Akt sein würde; und als vorgesehene eine Deputation ihr Gesuch wiederholte, erfolgte dieselbe Antwort mit dem Bemerkten, daß von anderer Seite die Genehmigung zu einer Versammlung im antipäpstlichen Sinne verlangt worden sei. Um Zwistigkeiten zu verhüten, mußte er das eine wie das andere Gesuch abschlagen.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 10. Februar. Bei den Wahlen zum Zollparlament fielen im ersten Münchener Wahlbezirk auf den Candidaten der Fortschrittspartei Ruhwald 3726, auf den Regierungscandidaten Schloß 1946, und auf denjenigen der ultramontanen Partei Schwenk 1840 Stimmen. Within wird eine engere Wahl erforderlich. — Im zweiten Wahlbezirk erhielt Ranke von der Fortschrittspartei 2388 und Keller von der Regierungspartei 2661 Stimmen. Das Resultat der zugehörigen ländlichen Bezirke ist noch nicht bekannt.

Lissabon, d. 10. Februar. In den Provinzen haben auftriffrische Aufritte mit Bezug auf Steuern und Abgaben stattgefunden.

Paris, d. 10. Februar. Der „Constitutionnel“ hält trotz der gegenwärtigen Depesche aus Bukarest die Nachricht aufrecht, daß sich bewaffnete Banden in Rumänien gebildet haben. — „La France“ meldet, daß der Geschäftsträger des Fürsten Carl von Rumänien, Creulesco, heute eine Konferenz mit Rouffier gehabt habe.

Hallische Börse.

Der Vorstand hat sich für das Jahr 1868 in folgender Weise constituirt:

- Vorsitzender Herr Direktor Büttner.
- Stellvertreter = Kaufmann Paffe.
- Sekretär = Dr. J. Schadeberg.
- Rechant = Amtmann Reinecke.
- Stellvertreter = Kaufmann J. Wagner.
- Vorsitzer der Herren Direktor Walter, Kaufmann Anschütz, Kaufmann Haenert, Kaufmann Weitel, Kaufmann Brandt (Firma Brandt & Koeloff), Kaufmann Vollmer, Fabrik. U. Schmidt, Mühlenbesitzer Hildebrand.

Die Kommission zur Entscheidung von Differenzen besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Kaufmann Paffe,
- = J. Wagner,
- = Weitel,
- = Mühlenbes. Hildebrand.

Zu offiziellen Börsenmännern sind ernannt die Herren Albrecht, Halle,

- H. Hesse, =
- W. Laue, =
- E. Keller, =
- Krüger, =
- R. Delschig, Landsberg.

Der Börsenbote ist auch in diesem Jahre A. Flügel.
Halle, 11. Februar 1868.

grd. Büttner. Dr. Schadeberg.

Stadt-Theater.

Shakespeare's „Was ihr wollt“ wird am Freitag den 14. d. Mts. zum Benefiz für Herrn Gustav Thies zum ersten Male in Scene gehen, unter Mitwirkung des Regisseurs und ersten Charakterdarstellers am Kgl. Theater in Hannover, Herrn Hermann Müller, als einer der tüchtigsten Künstler, namentlich im Charakter-komischen Fache, in den weitesten Kreisen bekannt, überdes der Lehrer des Benefizianten in der darstellenden Kunst.

Herr Thies hat im Laufe der Saison vielfache Gelegenheit gehabt, sein schönes Talent zu bekunden. Wir dürfen um recht zahlreichen Besuch seiner Benefizvorstellung deshalb um so mehr bitten, als die Wahl des Stückes eine sehr glückliche ist und der Abend auch des Gastes wegen ein höchst genussreicher zu werden verspricht.

Aus dem hiesigen Vereinsleben.

[Consumverein.] Marktenverkauf von Mitte November bis ultimo December pr. für 1842 Thlr. 10 Sgr.; eingelöst bis dahin bei den Lieferanten für 1691 Thlr. 28 Sgr., bei der Kasse mit 81 Thlr. Rabatt. Mitgliederzahl: 203; Mitgliederzahlungen 81 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf. Vermögensstand am 31. December: a) Passiva: Mitgliederzahlungen 181 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., Rabatt der Lieferanten 81 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf., Gewinn: Conto 10 Sgr. 7 Pf., angekaufte Marken 1158 Thlr. 10 Sgr., Summa 1421 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. b) Activa: Kassenbestand 308 Thlr. 21 Sgr., vorräthige Marken 937 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., Ueberschuss: Conto 120 Thlr. 1 Sgr., Unkosten: Conto 55 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. Summa 1421 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf.

[Anfrage.] Wird der hiesige Gemerbeverein, über dessen segnerische Wirksamkeit nach verschiedenen Richtungen hin wir in den beiden ersten Jahrgängen dieses Besuchs so vielfache Gelegenheit zur Verichterstattung fanden, nicht wieder ins Leben gerufen werden? Wir sind der Meinung, daß ein solcher Verein, der indessen als ein selbstständiger sich constituiren müßte, für unsere Stadt, deren es in werblichen Leben in stetem Aufblühen begriffen, ein dringendes Bedürfnis ist, und das es an passenden Vorträgen für denselben nicht fehlen wird, wenn geeignete Schritte dafür geschehen. Möchte doch diese Mahnung an dänischen Stellen, wo man den Satz „Bildung macht frei!“ als Wahrheit erkennt, nicht ungehört verhallen!

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 12. Februar:

Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Vm. 10 Beichte u. Communion Pastor Hoffmann.
Dorfkirche-Gemeinde: Ab. 8-9 Predigt von M. Geisler.
Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4 (f. Stud.).
Zoologisches Museum: Nm. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlämm 10 a.
Sparg- u. Vorspar-Berein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18.
Conium-Berein: Kassenstunden Vm. 9-12 gr. Ulrichsstraße 4.
Börseverammlung: Vm. 8 im Stadtschloßgraben.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 große Märkerstraße 21.
Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Ring“.
Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in Schlüter's Restauration.
Verein für prakt. Medicin: Ab. 8 Sitzung in „Stadt Hamburg“.
Vortrag des Prof. Dr. Gothe über Gothe, X.: „Die Jahre 1790-1797“, Ab. 6-7 im Volkshochschulgebäude.
Häcker'scher Gesangverein: Ab. 7 Probe im „Kronprinzen“.
Männerchor: Ab. 8-10 Übungsstunde in Schlüter's Restauration.

Concerte.

Militär-Musikchor (Ludwig): Ab. 7 1/2 in der „Tulpe“.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Der Jesuit und sein Jügel“, Lustspiel. Hierauf: „Grün Gussel“, Poffe.

Sabel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Frisch-wärmende Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 8 U. 10 M. Ab. (G).
Leipzig 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 25 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 8 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 6 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (S, aber i. Cöthen), 11 U. 20 M. Ab. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P, bis Nordhausen).
Thüringen 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 11 U. 8 M. Nm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P-bis Göttha), 11 U. 8 M. Ab. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Eueren 9 U. Vm. - Ebbesjün 2 1/2 U. Nm. - Duerfurt 2 U. Nm. - Krosleben 1 U. Nm. - Salzwinde 9 U. Nm. - Wettin 2 U. Nm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Februar.

Kronprinz. Hr. Geh. Rath v. Jennis a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Schöbel a. Breitingen. Hr. D. J. v. Herzog a. Frankfurt a/M. Hr. Buchhldr. Schmidt

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.

Das den Erben der verheiratheten Schneidermeister Schaaf, Friederike Henriette geb. Thiele hier gehörige, im Hypothekensbuche von Halle Vol. 14. No. 489 eingetragene Grundstück, als:

„Ein in der Schmeerstraße belegenes Badhaus nebst Hof“

abgeschätzt auf 5101 \mathcal{R} . 21 \mathcal{S} . 3 \mathcal{D} . zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 9. Mai 1868

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Balke an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle, den 8. November 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.

Die dem Gastwirth Friedrich Klinz und dessen Ehefrau Emma geb. Meißner gehörigen, im Hypothekensbuche von Nienberg Vol. I. No. 11 eingetragenen Grundstücke:

A. Ein Gasthof und Anspannergut nebst Zubehör zu Nienberg, abgeschätzt auf 11,564 \mathcal{R} . - \mathcal{S} . 4 \mathcal{D} .

B. das Planstück Nr. 119 der Separationskarte von Nienberg an 18 Morgen 144 \square Ruthen, früher zu Nienberg Nr. 19 gehörig, abgeschätzt auf 3484 \mathcal{R} . 27 \mathcal{S} . 6 \mathcal{D} .

event. die Antheile der genannten Besitzer an diesen Grundstücken, von welchen Taxe und Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen sind, sollen

am 10. Juni 1868

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Hinrichs an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-

pothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Halle a/S., den 11. November 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction.

Sonnabend den 15. Februar cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Hospitalthaus Nr. 9 ein Küchenschiff gegen baare Zahlung in Preuß. Gelde.
W. Elste, gerichtl. Auct.-Commis.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 20. Februar d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr in dem Gahnschen Gasthose zu Wippra nachverzeichnete Brennholzer aus der Haugung Wedersfeld in der Nähe des Forsthauses Schiefergraben in einzelnen Loosen öffentlich meistbietend verkauft werden, als:

or. 183 7/8	Rftr. gut Buchen	Schülholz.
193 7/8	= Eichen	=
102 7/8	= Birken	=
4 7/8	= Gemischt	=
120 7/8	= anrühlich u. saul Buchen	=
6 1/8	= Eichen	=
4 7/8	= Birken	=
6 1/2	= Gemischt	=
79 1/2	= Buchen Knüppel.	=
120 7/8	= Eichen Knüppel.	=
19	= Birken Knüppel.	=
1 7/8	= Gemischte Knüppel.	=
8	= melirte Rodestämme.	=

Der Herr Förster Niesche auf Schiefer:



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die trachtfreie Anlieferung von 150 Rfstr. Kiefern Klobenholz und 50 Rfstr. Buchen Brennholz bis zum Bahnhof zu Duckau oder einer anderen Station der Magdeburg-Leipziger Stammbahn und 450 Rfstr. Kiefern Klobenholz bis zum Bahnhof Halle oder einer anderen Station der Halle-Casseler Bahn, soll dem Mindestfordernden verbunden werden und sind die hierauf abzugebenden Offerten bis zum 23. Februar d. J. bei uns einzureichen. Die erste Hälfte dieser Hölzer ist innerhalb zweier Monate die ganze Lieferung innerhalb 6 Monaten zu effectuiren; im Uebrigen verweisen wir auf die bei uns zu entnehmenden Bedingungen.

Magdeburg, den 4. Februar 1868.

Directorium.

a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Wenmann a. Magdeburg, Virl a. Dresden, Vandenmann a. Eßnach, Bigler a. Eßn.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Jahn a. Berlin, Anhäuser a. Oberfeld, Friedrich u. Brems a. Leipzig. Die Hrn. Fabrik. Brunner a. Eßn u. Brauer a. Chemnitz. Hr. Rent. Frank m. Frau a. Dresden.
Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Köhlich a. Berlin, Hennem a. Nordhausen, Wirtel a. Leipzig, Laue a. Altena, Posner a. Brandenburg, Linemann a. Eßenach, Schäfer a. Quedlinburg, Köhler a. Stuttgart, Bettler a. Eßenach, Marx a. Hasepe, Schüller a. Erfurt.
Goldner Löwe. Hr. Fabrik. Klopff a. Erfurt. Hr. Amtm. Dirich a. Norderdam. Hr. Direct. Kuhn a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Wild a. Berlin, Berg a. Magdeburg, Friedle a. Löhne, Weber a. Dresden, Boas a. Leipzig, Friede a. Warichau, Ebert a. Rochlitz.
Stadt Hamburg. Hr. Rent. Schönel m. Fam. a. Kassel. Hr. Rittergutsbesitzer Schneider a. Edma b. Leutenberg. Die Hrn. Kauf. Fuchs u. Kieseling o. Berlin, Schilbach a. Greiz, Groser a. Frankfurt a/M., Wiedau a. Leobschütz, Müller a. Leipzig, Lippert a. Gotha.
Ment's Hotel. Die Hrn. Fabrik. Bernicke a. Nienburg, Schulz a. Döbeln u. Hahn a. Fährb. Hr. Baunternehm. Puppe a. Berlin. Hr. Landwirth Müller a. Eßn. Die Hrn. Kauf. Geier a. Magdeburg, Fältner a. Plecherode, Eßn a. Eßn, Reichsfischer a. Erfurt, Eimon's a. Berlin, Gall a. Nordhausen.
Rauscher Hof. Hr. Reg. Ass. v. Ballenstädt a. Leignitz. Hr. Ingen. Weinhard a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Gerde a. Hornhausen u. Gröschel a. Schwandorf. Dr. Brauer'sche. Berthold a. Naumburg.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

11. Februar 1868.

Berliner Fonds-Börse.

Tendenz: -

Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 3/4, 4 1/2% do. 95 1/2, 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 83 1/4.
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 71 3/4, 64er Loose 47 1/2. Russische oder Prämien-Anleihe 101 3/4. Italienische Anleihe 44 1/2. Americ. Anleihe 76 3/4. Oester. Credit-Actien 81 1/2.
Eisenbahn-Stamm-Actien. Aachen-Mairricht 29. Bergisch-Märkische 135 1/2. Berlin-Anhalt 208. Berlin-Görlitz 8 1/2. Berlin-Potsdam 167. Berlin-Stettin 130 1/2. Breslau-Schweidnitz 119 1/2. Köln-Minden 135 1/2. Eifel-Deutsche 80 1/2. Nordbahn 95 1/2. Oesterreichische 184 1/2. Oesterreich. Franzosen 144 1/2. Oester. Lombarden 97 1/2. Rechte Deutscher 73 1/2. Rheinische 118 1/2. Rhein-Nah 30 1/2. Thüringer 133 1/2. Warichau-Nien 88 1/2.
Banken. 4 1/2% Hypothekens-Certificate 101. Preuss. Hyp. Actien 107 1/2. Wechsel-Course. Lang Wien 80 1/2. Lang London 24 1/2. Lang Amsterdam 143. Lang Paris 81 1/2.

Berliner Getreide-Börse.

Stoggen. Tendenz: niedriger. Loco 79. Februar/März 79 1/4. Frühjahr 80. Mal/Juni 80.
Rübsl. Loco 10. Frühjahr 10 1/2.
Spiritus. Tendenz: flau. Loco 19 1/2. Februar/März 19 3/4. Frühjahr 20 1/2. Rindung 10,000 Quart.

Wippra, den 7. Februar 1868.

Der Dersförster
gez. Hoffmann.

Große Auction.

Sonnabend den 15., Dienstag den 18. d. und folgende Tage Vormittags von 9 Uhr ab

verkaufe ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Schroeder, als Bevollmächtigter der A. Schottlander'schen Konkursmasse, im Gasthose zum Mansfelder Hofe hierseibst:

eine Partie neuer Herrenkleidungsstücke, Bergmanns-Mittel, Tuche, Burkins, Belour, Galmuck, Atlas, Orleans, Thybet, Lästres, Poil de chèvre, Bareje, Gingham, Lama, Camlet, Catur, Mull, Jacomet, Flanel, Sammet, Gardinenzeug, Bettzeug, Weißbarchent, Leinen, Cassinet, Double-Schawls, Pferdedecken, Fanchons, wollene Kragen, Jaquets, Sopha, Tisch, Schreibpult, Betten, ca. 200 \mathcal{L} neue Bettfedern u. s. w. meistbietend gegen baare Zahlung.

Kauflustige lade ich ein.

Eiselen, den 9. Februar 1868.

Wilh. Winkelmann, Kreis-Auct.-Commissarius u. ger. Taxator.

Anzeige!

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich die von der Firma **Kersten & Dellmann** übernommenen **Weine**,

zum größten Theile in rein gehaltenen **Medoc** bestehend, wegen gänzlicher Aufgabe des **Wein-Geschäfts** zu sehr billigen Preisen abgebe; ebenso empfehle mein Lager

feiner Havanna-Cigarren,

sowie eine größere Partie geringerer Sorten, welche ganz zu räumen wünsche, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und mache auf Bestere amentlich Wiederverkäufer aufmerksam.
Gleichzeitig halte meine

Chinesischen Thee's

in vorzüglichen Sorten, sowie mein großes Lager von **feinstem Jamaica-Rum und Arrac**

zu sehr ermäßigten Preisen,
**feine Liqueure, Punsch-Essenzen etc.,
Halleschen Getreide-Kümmel**

in Drig.-Flaschen à 12 und 7 Gr.,
Bischof-Essenz in Gläsern à 4 und 2 1/2 Gr.,
Franzbranntwein mit und ohne Salz,
zur Bequemlichkeit jetzt auch in kleinen Fläschchen à 2 Gr.

Mineral-Brunnen

in allen gangbaren Sorten, natürliche sowie künstliche von **Dr. Struve, Selters** in 1/2 u. 1/3 Flaschen à 3 u. 2 1/2 Gr.,
Soda à 2 1/2 Gr., **Badesalze** sowie

Emser u. Biliner Pastillen

und **Neuen geruchlosen Leberthran** in Drig.-Flaschen à 10 Gr.

F. R. W. Kersten,

Brüderstraße Nr. 15.

Brauerei, Gast- u. Schenkrechts-Verpachtung.

Die der hiesigen Gemeinde gehörige frequente **Weißbier-Brauerei** nebst **Gast- und Schenkrechts** verpachtet werden mit dem 1. Jan. 1869 pachtlos ist, soll

den **25. Februar d. J.**
von **Mittags 12 Uhr ab**

in hiesigem Schenkhause verpachtet werden. Das Brauhaus ist in gutem Zustande u. das Schenkhause local neu erbaut. Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß dieselben im Termine ein beglaubigtes Zeugnis über ihre Qualifikation und Zahlungsfähigkeit vorzuzeigen haben, sofern sie nicht bekannt sind.

Salzwinkel, den 9. Februar 1868.

Der Ortsvorstand:
Föfse, Ortsrichter.

Ein Kapital von 100 Thalern wird auf 1 oder 2 Jahre von einem Lehrling gesucht. Wo? zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg.

Ein solides **Materialwaaren-Geschäft** in **Naumburg** oder **Halle a/S.** wird zu kaufen oder pachten gesucht.

Offerten nebst Preisangabe werden unter **Z. No. 28** poste rest. **Weissenfels** franco erbeten.

Anerbietungen von **Commissionären** finden keine Berücksichtigung.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete ist genehmigt sein zu **Pieskau** b. **Salzmünde** u. ohnweit Halle belegenes Wohnhaus, Scheune, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 1/2 Morgen Wiesenfeld aus freier Hand öffentlich meistbietend zu verkaufen und wird hierzu ein Termin

Sonnabend den 15. Februar a. c.

Vormittags 11 Uhr

anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Pieskau, den 21. Januar 1868.

H. Mertens.

Stelle-Gesuch.

Ein **Commis**, welcher kürzlich seine Lehrzeit in einem flotten Detail-Geschäft beendet, sucht sobald als möglich oder per 1. April c. unter bescheidenen Ansprüchen möglichst dauernde Stellung. Gef. Offerten unter **Z. # 100** befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine **Wirthschafterin**, welche hauptsächlich die **Wirtsch.** und **Milchwirtschaft** zu besorgen hat, in der Küche nicht unerfahren ist und darüber gute Zeugnisse aufweisen kann, findet zum 1. April bei gutem Gehalte Stellung auf einem Rittergute in der Nähe von **Weissenfels**. Meldung mit Abschrift der Zeugnisse sind unter der Adresse **D. B. poste rest. Weissenfels** einzuliefern.

Haus- u. Materialgeschäfts-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich genehmigt, mein in hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus zu verkaufen; selbiges liegt an der schönsten Lage in der Nähe einer Zuckerfabrik, einigen Kohlenhöfen und mehreren Rittergütern. Es wird seit langen Jahren und vorzüglich seit 5 Jahren ein schwunghaftes **Material- u. Kurzwaaren-Geschäft** mit vorstehenden Nebenbranchen betrieben.

Uebernehmer desselben wird ganz gewiß seine Rechnung finden und kann Uebernahme 1. Juli 1868 erfolgen. Nur reelle Selbstkäufer erfahren durch franc. Anfragen alles Nähere bei Herrn **Martini, Rathsteller.**

Mücheln, im Februar 1868.

Ziegelei-Verkauf.

In Nähe von **Delitzsch** ist eine mit Nutzen zu betreibende **Ziegelei** und Feldgrundstücke, welche auf längere Jahre ausreichenden Lehm ohne zu schlämmen mit sich führen, unter annehmbaren Bedingungen bei 6000 nach Bewenden 5000 $\%$ Anzahlung, preiswürdig zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Alles Nähere durch **C. F. Weisse in Delitzsch.**

Gesuch.

Ein **Bäckergehilfe**, welcher fähig ist, selbstständig zu backen, sich aber dabei allen vorkommenden Arbeiten unterzieht, findet bei gutem Lohn zum 1. März dauernde Stellung bei **F. Hube** in **Schloß bei Chilingen** bei **Elbe**. Persönliche Vorstellung wird berücksichtigt.

Gutsverkauf.

Das zu **Röglitz** belegene, der **Wittwe Müller** gehörige Gut mit 16 Morgen Feld, 2 Morgen Wiesen und sonstigem Zubehör soll Sonnabend den 15. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr im Gasthause zu **Röglitz** freiwillig unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Gauserkauf.

Veränderungshalber bin ich willens mein Haus zu verkaufen. **W. Krabbes** in **Riemberg, Stellmachermeister.**

Stellung suchen: ein tücht. Hofmeister.

ein gew. Diener, tücht. **Wirthschafterinnen** in ff. Küche u. **Molkerei** gründl. erf., einige junge Mädchen im Kochen erf. zur **Unterstütz.** d. Hausfrau, Stuben-, Haus- und **Kindermädchen**, sämmtl. mit gut. Attesten versehen, durch **Frau Schmeil, Schülershof 15.**

Ein Zeichner.

gewandt und sauber arbeitend, findet, auch für schriftliche Arbeiten, angemessene Beschäftigung in meinem technischen Bureau, **Magdeburger Chaussee Nr. 3.**
N. Jacobi.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht als **Ladennädchen**, da sie schon als solche fungirt hat und gute Atteste vorliegen, baldigst eine Stelle. Zu erf. **Kubgasse 7, 1 Tr.**

Ein junger **Deconom**, der zum 1. April seine Lehrzeit auf einem größeren Rittergute beendet, sucht, um sich weiter auszubilden, eine **Verwalterstelle**. Näheres zu erfragen bei den Herren **Beck & Albrecht.**

Ladennädchen-Gesuch.

Für ein **Materialwaaren-Geschäft** wird ein gewandtes, anständiges Mädchen als **Verkaufsrin** gesucht. Bedingung, daß dieselbe schon im **Material-Geschäft** conditionirt und gut empfohlen ist. Wo? sagt

Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Ein erfahrener **Strohhut-Presser** u. **Appreteur** wird gegen guten Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres durch **Hugo Grosse** zu **Naumburg a/S.**

Ein junges Mädchen aus anständiger ausw. Familie sucht eine Stelle zur **Stütze** der Hausfrau oder in einem **Ladengeschäft**. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet jetzt oder nächste Diern in meinem **Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft** unter günstigen Bedingungen ein Unterkommen. Zeitg, den 10. Februar 1868.
G. E. Thieme.

Ein **Material- u. Colonialwaaren-Geschäft** hier wird von einem jungen zahlungsfähigen Kaufmann zu **acquiriren** gesucht. **Gef. Offerten** werden sub **Chiffre A. Z. # 10.** poste restante **Halle** erbeten.
Discretion ist Ehrensache!

Leinen und Bettzeuge.

Durch Ankauf eines großen Leinen-Geschäfts offerire ich nachstehende Artikel gegen Baarzahlung zu auffallend billigen Preisen, als:

Bettbarchent, rothgestreift, B. C. 4 1/2 Sgr., blaugestreift B. C. 4 1/4 Sgr., Bettzeuge, schönste Muster, Leinen u. Halbleinen, B. C. von 5 1/2 Sgr. an, weißgarniges Hausleinen, dessen reeller Werth 15 u. 10 Sgr., für nur 6, 7 1/2 u. 8 Sgr. die Berliner Elle.

Kleiderstoffe u. Buckskins

in großer Auswahl, Prima-Qualität u. prachtvollen Mustern zu bekannt billigen Preisen.
Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. 24.

Eine Parterwohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Näheres kl. Klausstr. 14, 1 Trepp hoch.

Eine herrschaftliche Wohnung in der Bel-Etage ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Näheres kl. Klausstr. 14, 1 Trepp hoch. **R. Goldschmidt.**

In meinem neuen Hause am Paradeplatz ist die Bel-Etage, welche bis jetzt die Frau Post-Secretär **Reinhardt** bewohnt, zum 1. April zu beziehen. **W. Wagner, kl. Schloßgasse 6.**

Eine Wittve, deren Söhne die Hallschen Schulen besuchen, wünscht zu Ostern einige Knaben in Pension zu nehmen. Der älteste Sohn, Primaner, ist gern bereit Nachhilfe bei den Schularbeiten zu ertheilen. Nähere Auskunft giebt Herr Pastor **Dufft** in Fienstedt bei Salzünde.

Kinder,

die einer sorgfältigen elterlichen Erziehung entbehren, finden vom frühen Lebensalter an im Hause eines Geistlichen neben gewissenhafter körperlicher Pflege eine für Geist und Herz treuere Bildungstätte. Wo etwa nöthig, strengste Discretion. **M. M. M. posto restante Stadtsulza in Thüringen.**

Lehrlings-Gesuch.

Im Comptoir unfr. Engros-Geschäfts findet zu Ostern ein junger Mann als Lehrling Unterkunft. Auf Wunsch Kost und Wohnung im Hause.
Lüdecke & Fordemann, Barfüßerstr. 15.

Dampfkessel-Verkauf.

Wegen Vertriebsvergrößerung sind nachstehende Dampfkessel, in gutem Zustande erhalten, bei Unterzeichnetem billig zu verkaufen:

- 1 Doppelkessel, bestehend aus
 - 1 Oberkessel, 26' lang, 3' Durchmesser,
 - 1 Unterkessel, 22 1/2' do., 2 1/2' do.
- 1 Dampfkessel, 10 1/4' do., 3 1/2' do. mit Feuerrohr von 21' do.
- 1 Dampfkessel, 7 1/2' do., 3' do. mit Feuerrohr von 15' do.

F. Schmidt in Halle a/S., Dampfkesselfabrik am Bahnhof Nr. 6.

Wiesen.

Meine Wiesenbauherren (Nr. sehen zur Verfügung) haben diesem Wiesenbau Anerkennung gegeben. Heuerträge pr. Morg. 40-50 Ctr. Vincents Buch vom Wiesenbau b. Verleger Zeit u. Comp. in Berlin. Ein Plan hängt offen im Hôtel de Rome zu Berlin, wo ich am 18. u. 19. Febr. anwesend bin. In Sachsen bei 60 Mrg. keine Reisefostenersatzung; auch bin ich im Frühjahr in Sachsen. **Weyer, Wiesenbau-Bedniter in Wildeshausen bei Bremen.**

Wer Stück fette Schweine verkauft das Rittergut **Wörmlitz** bei Halle.

Bei **Wiegandt & Hempel** in Berlin ist oben erschienen und bei **Eduard Anton, Buchhandlung in Halle** zu haben:

Vogelschutzbuch.

Die nützlichen Vögel unserer Aecker, Wiesen, Gärten und Wälder. Nothwendigkeit ihrer Pflege und Schonung, Widerlegung der bisherigen Vorurtheile gegen dieselben, und ihre hohe Bedeutung für die Vertilgung schädlicher Thiere.
Von Dr. C. G. Siebel, Professor in Halle.
Mit 88 in den Text gedruckten Holzschnitten.
Preis nur 15 Sgr.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Rütten Nr. 11.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Trotha Nr. 35.

Hülsen sind abzulassen Steinweg 17.

20 Sch. Roggen, 20 Sch. Weizen, 20 Sch. Gersten- und 10 Sch. Haferstroh verkauft **Ch. Wehde** in Dreßlik.

Wichtig für Bäcker.

Gegen ein sehr mächtiges Honorar wird von mir ein Rezept zur Fabrication von Hefe mitgeteilt, für dessen Güte garantiert wird. Beim Selbstverbrauch kostet die Hefe nichts. Prospekte und Aukteste werden auf Franco Anfrager franco eingesandt.
Burgsteinfurt in Westfalen. R. Veltrop.

Corrector-Gesuch.

Ein wissenschaftlich gebildeter, geübter Corrector wird für eine Stadt in Thüringen gesucht. Die Jahreseinnahme beträgt ca. 400 Th. Offerten mit der Chiffre B. # 10 besördert **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Zig.

Stellen-Gesuche:

2 Kellner, 1 Diener, 2 Hausknechte, 2 Kochmamsells suchen Stellen durch **F. A. Peyerling, Erdel Nr. 5.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Müller** zu lernen, erfährt das Nähere große Wallstraße Nr. 30.

Drei bis vier junge Leute, welche das hiesige Gymnasium oder Bürgerschule besuchen, können von Ostern d. J. ab Logis und Kost erhalten bei **Peuschel** am Markt in **Gielesben.**

Einen Lehrling sucht **Sobusch, Sattlermeister, Leipzigerstraße 26.**

Wirthschafterinnen w. n. **Fr. Fleckinger.**
1 zuverlässiger Gärtner sucht Beschäftigung Garten u. Anlagen in u. außer dem Hause zu recht zu machen. **Fr. Fleckinger, kl. Schlamm 3.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Indlanische Bétel-Pillen

beseitigen Geschlechts-Schwäche jeden Alters, heben Lungenleiden und Unterleibsbeschwerden. Briefe franco an Specialarzt **Dr. Heim** in Nürnberg.

Beachtenswerth!

Unterzeichnete besitzt ein vorzügliches Mittel gegen nächtliches Betttränen, sowie gegen Schrätzezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Specialarzt **Dr. Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Ein fehlerfreies Jagdpferd, besonders zur Trappenjagd zu empfehlen, so abgerichtet, daß wenn der Reiter denselben den Zügel auf den Hals legt, es so bewegungslos steht, daß er auf alles Vorkommende sicher schießen kann, steht auf dem Rittergute Oberfrankleben zu verkaufen.

Ein wachsender, starker und scharfer Hofhund, auch zum Ziehen tauglich, ist zu verkaufen bei **Fritz Weltz** in Göffeln.

Fette Kieler Bücklinge. Boltze.

5 Stück Lagerkäse, à 20 Eimer Inhalt, sind zu verkaufen bei **W. Wurmstich, Landwehrstr. 16.**

Ein **Bohrzeug** zu leihen gesucht. Offerten erbitet **Leipzigerstraße 108 im Laden.**

Holsteiner Austern das Dutz. 15 Sgr., Kieler Speckbücklinge u. Erfurter Brunnenkresse täglich frisch bei

C. H. Wiebach.

Zweifelal à 6 2 Th. 16 Sgr., **Zweifelal** à 6 12 Sgr., in Originalfäden billiger.
Zweifelal à 6 15 Sgr. bei **R. Kösch** in Börbig.

Ein großer, fast neuer Mahogany-Goulliffen Tisch steht Umzugs halber zum Verkauf, sowie mehrere andere Gegenstände
Oberglauch Nr. 26.

Einkauf von Guß-, Schmiede- und Schmelzeisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Knochen, Lumpen, pr. U 6, 9 u. 12 S.; auch sind selbst 15,000 Wagen u. Lehmsteine abzulassen bei **F. C. Demand** in **Lauchstädt.**

Um Irrthum zu vermeiden, erkläre ich hiermit, daß die Annoncirung von **Bruchstein** à Rente 1 1/2 % Th. im Giebichensteiner Bruch gegen mein Wissen und Willen erfolgt ist, da ich in diesem von mir erwarteten Bruche keinen **Bruchmeister Klappfalter** habe.
Fr. Taas.

Hôtel zur Tulpe.

Mittwoch den 12. Febr. Abend-Concert.
W. Ludwig.

Krause's Garten.

Deute Mittwoch den 12. Febr. frische Pfannkuchen.

Zum Maskenball

Sonntag den 16. Februar im Königlichem Lokale ladet freundlichst ein
der Vorstand.
Maskenanzüge sind zu haben bei dem Gastwirth **F. Könnicke.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Amalie** mit Herrn **Otto Nette** auf Wörbzig beehrt sich ergebend anzuzeigen
verm. **Wilhelmine Wendenburg.**

Amalie Wendenburg, Otto Nette, Verlobte, Februar 1868, Wörbzig. Rittergut Wörbzig.

